

Die Bank

Autor(en): **Staub, Hans Richard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 2: **Sie und er**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-465856>

Nutzungsbedingungen

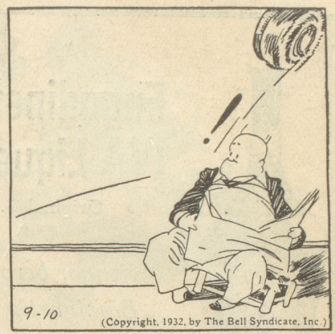
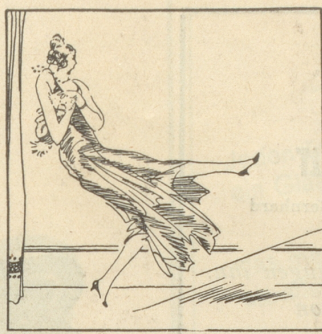
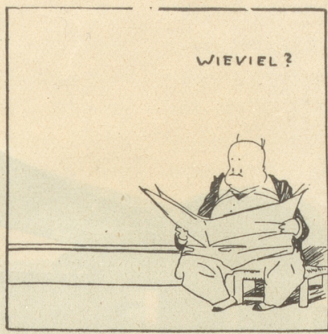
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aus Welt und Presse

Das Land der kleinsten Rekordsucht

Ganz unbeachtet ist eine Rekordziffer durch die Presse gehuscht. Ohne Sensation, ohne Geschrei, nicht einmal die Reklame hat sich ihrer bemächtigt. Dabei ist die Zahl nicht zu übersehen ... 700000 ... und sie zählt die elektrischen Bügeleisen, die in der Schweiz im Gebrauch sind. Die Schweiz wäre demnach das ausgesprochene Land der Bügeleisen und mit diesem Ehrentitel könnte es sich neben dem «Land der Automobile», dem «Land der Kleinrentner» und dem «Land der Reichsminister» sehr wohl sehen lassen — aber der Schweizer ist zu bescheiden. Er legt keinen Wert darauf, das Land der Bügeleisen zu bewohnen, so wenig wie er Wert darauf legt, der Nation des grössten Alkoholismus anzugehören ... Wir Schweizer sind eben trotz unserer guten Weine das nüchternste Volk der Welt und nicht einmal der Ehrentitel «Volk der kleinsten Rekordsucht» kann uns aus der Fassung bringen.

Wer nichts hat, dem wird genommen

... wenigstens in Deutschland, wie folgende vergleichende Statistik über die Besteuerung der Einkommen beweist.

Einkommen, auf Schw. Fr. umgerechnet	Steuer in Prozenten				
	Dld.	Fr.	Engl.	Ita.	USA.
2,500	24	3	7	14	0,6
6,000	19	7	9	13	0,6
12,000	17	10	14	14	1,1

Deutschland zeigt als einziges Land sinkenden Steuerfuss bei wachsendem Einkommen.

Geld und Fortschritt

«Ich bin fest davon durchdrungen, dass keine Reichtümer der Welt die Menschheit vorwärts bringen können, auch nicht in der Hand eines, dem Ziel noch so ergebenen

Menschen. Nur das Beispiel grosser und reiner Persönlichkeiten kann zu edeln Auffassungen und Taten führen. Das Geld zieht nur den Eigennutz an und verführt stets unwiderstehlich zum Missbrauch. — Kann sich jemand Jesus oder Gandhi bewaffnet mit Carnegies Geldsack vorstellen?»

Aus einer Rede Albert Einsteins.

Die reichsten Männer von U. S. A.

	Vermögen in Millionen Dollars
John Rockefeller jun.	2380
George Baker	560
Scwab	350
Mitchel	350
Morgan	210

Das Vermögen Henry Fords entzieht sich der Schätzung, doch dürfte er mit an der Spitze stehen.

Beschlagnahm

Die Bilanz der Zollbehörde in Aachen pro 1932 ergibt folgende Ziffern:

60,000 Schmuggler aufgegriffen
25,000 Strafverfahren eingeleitet.

Beschlagnahm:

6 Millionen Zigaretten
45,000 Zigarren
12,000 kg Tabak
47,000 kg Kaffee
147,000 kg Zucker

Bei diesen Zahlen ist zu bedenken, dass nur ein kleiner Prozentsatz der Schmuggler gefasst, und ein entsprechend geringer Teil der Schmugglerware beschlagnahm werden kann. Zudem erfasst die Statistik von Aachen nur einen Teil des Grenzgebietes.

Die entzifferte Blamage

Das war ein grosser Erfolg! Dr. Kat in Amsterdam war es gelungen, jenen Brief zu entziffern, den, auf dem berühmten Bilde Rembrandts, Marten Loten in der Hand hält. Der Entzifferer las aus den geheimnisvollen Zeichen ein wertvolles Selbstbekenntnis des «Ueberwirklichen», und die Zeitungen trugen den Ruhm des Ueberkreuzworträtselraters sorglos in alle Welt. — Nun meldet sich mit geharnisstem Protest der Rembrandt-Kenner Dr. Bredius und behauptet, die Buchstaben des Briefes seien nichts als unleserliche und sinnlose Krakels, und es sei pure Phantasie, aus ihnen irgend einen verständlichen Text herauszulesen. Lesbar sei allein das erste Wort. Während dies aber von Dr. Kat

DIE BANK

Die Bank, vom tit. Verkehrsverein Gestiftet, steht im Wald allein.

Ein Pärchen, das lustwandelt hier Zur Abendzeit, nimmt Platz auf ihr.

Er schwärmt sie an, und mit Gefühl, Madame jedoch verhält sich kühl.

«Ach, schönste Frau, erhöre mich, Ich kann nicht leben ohne Dich!»

«Mein Herr, spricht sie, sein Sie gescheit — Auch sitzen Sie auf meinem Kleid.»

Er rückt ein wenig. Gleich indessen Versucht er zärtliche Karesse.

Dann wird er leidenschaftlich gar Und streichelt ihr gewelltes Haar,

Küsst ihre Hand, die schlanke, feine — Madame lässt ihm zunächst die eine.

Ob er die andere auch genommen, Darüber hat man nichts vernommen.

Die Bank, in diesem Punkt befragt, Hat leider gar nichts ausgesagt.

«Das Bankgeheimnis, meint sie schlicht, Ist unsre erst und letzte Pflicht.»

Hans Richard Staub.

als «Eensam» (einsam) gedeutet werde, müsse es in Wahrheit als «Eersaeme» (ehrsam) gelesen werden, die zur Zeit Rembrandts übliche Anredeform in der Briefüberschrift, entsprechend unserm: «Geehrter» oder «Hochgeehrter» Herr.

Dr. Kat wird nichts anderes übrig bleiben, als sich mit jenen tausend Gelehrten zu trösten, denen es bei der Entzifferung der Natur ähnlich ergangen ist ... und ähnlich ergeht.

